



**Kommunikation Motorsport**

Jürgen Pippig  
Telefon: +49 (0)841 89 34200  
E-Mail: [juergen.pippig@audi.de](mailto:juergen.pippig@audi.de)  
[www.audi-motorsport.info](http://www.audi-motorsport.info)

Eva-Maria Veith  
Telefon: +49 (0)841 89 33922  
E-Mail: [eva-maria.veith@audi.de](mailto:eva-maria.veith@audi.de)

## **Le-Mans-Siegertrio von Audi baut in Brasilien Tabellenführung aus**

- **Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer belegen Platz zwei**
- **Lucas di Grassi gibt beim Heimspiel großartiges Debüt mit Audi**
- **Meisterschaftskampf bleibt drei Rennen vor Schluss weiter offen**

**Ingolstadt/São Paulo, 15. September 2012 – Beim fünften Lauf zur FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC in São Paulo musste sich der Audi R18 zum ersten Mal in dieser Saison geschlagen geben. Die Le-Mans-Sieger Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer belegten im Audi R18 e-tron quattro den zweiten Platz hinter Toyota und vor ihren Teamkollegen Lucas di Grassi/Tom Kristensen/Allan McNish im Audi R18 ultra. Damit fand eine seit März andauernde Sportwagen-Siegesserie von Audi ein Ende.**

Mit 4,5 Punkten Vorsprung waren die Le-Mans-Sieger zum Südamerika-Gastspiel gereist, mit 7,5 Zählern mehr als die Verfolger kehrt das Trio nach Hause zurück. Die beiden Fahrzeugkonzepte und die Fahrerteams von Audi hatten sich beim fünften von acht Saisonrennen einmal mehr einen sehenswerten Kampf geliefert. In der Anfangsphase lag zunächst Allan McNish als Zweiter vor Benoît Tréluyer. Nach neun Runden überholte der Franzose den Schotten. Als Tom Kristensen den R18 ultra mit der Startnummer „2“ von McNish übernommen hatte, fiel er durch einen Dreher deutlich hinter seinen Markenkollegen Marcel Fässler zurück. Doch der achtmalige Le-Mans-Sieger aus Dänemark startete eine sehenswerte Aufholjagd. Obwohl er in einer Gelbphase bei einem Boxenstopp an der roten Boxenampel warten musste und hinter das zweite Safety-Car auf der Strecke zurückfiel, halbierte Kristensen seinen Rückstand bis zum Ende seiner Fahrzeit wieder.

Lucas di Grassi übernahm den R18 ultra von dem Dänen und zeigte bei seinem Debüt für Audi eine souveräne Leistung. Er fuhr über das ganze Wochenende absolut fehlerfrei und kam auch im für ihn ungewöhnlichen Verkehr sehr gut zurecht. Zu Beginn des letzten Rennabschnitts drehte er für Audi die schnellste Rennrunde. Somit erzielte er bei seinem ersten Langstreckenrennen mit seinen Teamkollegen Platz drei mit nur 14 Sekunden Rückstand auf das



Schwesterfahrzeug. Das Podiumsergebnis bedeutete am Ende 15 wertvolle Punkte für Kristensen/McNish im Titelnkampf. So hat sich der Abstand zwischen den beiden führenden Audi-Fahrerteams an der Tabellenspitze zwar geringfügig vergrößert. Aber bei 78 noch zu vergebenden Punkten in den drei ausstehenden Saisonrennen in Bahrain, Japan und China innerhalb der nächsten sechs Wochen bleibt die Titelvergabe in der Fahrerwertung vollkommen offen. Die Marken-Weltmeisterschaft hat sich Audi bereits vorzeitig beim vierten Lauf in Silverstone vor drei Wochen gesichert. \*

\* Vorbehaltlich der offiziellen Veröffentlichung der Resultate durch die FIA

### **Ergebnis Rennen**

1. Wurz/Lapierre (Toyota), 247 Runden
2. Fässler/Lotterer/Tréluyer (Audi R18 e-tron quattro) + 1.00,778 Minuten
3. di Grassi/Kristensen/McNish (Audi R18 ultra) + 1.14,679 Minuten
4. Prost/Jani (Lola-Toyota) – 5 Runden
5. Leventis/Watts/Kane (HPD-Honda) – 7 Runden
6. Belicchi/Primat (Lola-Toyota) – 7 Runden
7. Ptolichio/Dalziel/Sarrazin (HPD-Honda) – 13 Runden
8. Kaffer/Minassian/Perez Companc (Oreca-Nissan) – 16 Runden
9. Brabham/Chandhok/Dumbreck (HPD-Honda) – 17 Runden
10. Lahaye/Nicolet/Pla (Morgan-Nissan) – 17 Runden

– Ende –

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2011 1.302.659 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2011 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 44,1 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,3 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) gefertigt. Im Juli 2010 startete nach Audi A4 und A6 die CKD-Produktion des Audi Q5 in Aurangabad in Indien. Seit 2010 fährt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. (Győr/Ungarn), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien), die quattro GmbH (Neckarsulm) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 65.000 Mitarbeiter, davon über 48.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2012 bis 2016 insgesamt € 13 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko).

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Im Verständnis von „Vorsprung durch Technik“, das weit über seine Produkte hinaus geht, richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität.